Arabia Felix. Beiträge zur Sprache und Kultur des vorislamischen Arabien. Festschrift Walter W. Müller zum sechzigsten Geburtstag, unter Mitarbeit von R. Richter, I. Kottsieper und M. Maraqten, herausgegeben von N. Nebes. Wiesbaden 1994

Typen altsüdarabischer Altäre

Mohammed Maraqten
Friedrich–Schiller–Universität Jena

Eine Gattung asa. Inschriften ist eine Gruppe von Inschriften, die auf Altäre geschrieben und wahrscheinlich in die Tempel gebracht wurden. Einige dieser Widmungsinschriften erwähnen den Namen bzw. die Termini dieser Altäre. Anhand der Inschriften, genauer der Etymologien der Termini, wird versucht, die Funktionen und Typen dieser Altäre darzustellen. Die verschiedenen Termini werden hier in einem Zusammenhang und gemeinsam im Rahmen der semitischen Sprachen untersucht. Folgende Termini sind belegt: *mḏbḥ/mḏbḥt*, ms_1lm, *mqṭr/mqṭrt*, *mṣrb*, *mfḥm*, *mqf*, *mḥḏrt*, *mnṭft*, ms_1wdt.

Es handelt sich hierbei um eine Nominalbildung der *Maf'al*-Form (fem. *Maf'alat*) oder eventuell um die Variante davon, die *Mif'al*-Form. Die Stämme dieser Wortbildung geben eine aktive Bedeutung wieder, sie gehören der Gruppe der nomina instrumenti bzw. nomina loci an.

Die verschiedenen Termini und die Altartypen wurden von mehreren Forschern diskutiert. Die Symbole, die sich auf diesen Altären befinden, sind von A. Grohmann untersucht worden (A. Grohmann: *Göttersymbole und Symboltiere auf südarabischen Denkmälern*, Wien 1914, 37–43). Diese beschrifteten Altäre stammen aus verschiedenen Zeiten und Orten. Darüber hinaus sind die Inschriften in den verschiedenen asa. Dialekten verfaßt worden. Die Typen dieser Altäre gehören dem Kulturkreis Südarabiens an und haben zum größten Teil ihre eigenen Kunstformen entwickelt. Besonders deutlich sind die Formen der Räucherkästchen, die ihren eigenen Stil und eigene Dekorationen hervorgebracht haben. Beziehungen und Einflüsse aus anderen Gebieten des Vorderen Orients sind nachweisbar, so aus Mesopotamien (K. Galling: *Der Altar in den Kulturen des Alten Orients*, Berlin 1925), Syrien-Palästina (M. Forte, Sull'origine di alcuni tipi di altarini sud-arabici, AION 27, 1967, 97–120), Äthiopien und Nubien (Crowfoot, II, S. 17, Nr. 87, S. 55ff., Nr. 130-37). Altäre mit Inschriften sind im nordwestsemitischen Bereich zu finden, z.B. in Palmyra, bei den Nabatäern, in Karthago und im aramäischen Raum. Leider ist die Darstellung der Altäre in der südarabischen Kunst sehr selten, aber einige Beispiele lassen sich nachweisen (Sabaeica II, 108f., Photo 399; CIAS I. 453, YM 386). Die Stifter dieser Altäre sind hauptsächlich Männer, von Frauen gestiftete Altäre wurden jedoch auch gefunden (z.B. CIH 422, 552; RES 4057).

Die Altäre sind zum größten Teil aus Kalkstein angefertigt worden. Altäre aus Marmor, Alabaster, Sandstein und aus Bronze sind ebenfalls zu finden. Die Inschriften geben einige Informationen über das Material, aus dem die Altäre bestehen, z.B.: ms_1lmn *ḏḏhbn* „*Maslam*-Altar aus Bronze" (Gl 1209/9; A.F.L. Beeston, The Constructions at Itwat, PSAS 14, 1984, 40f.), ms_1lm *mrtn* „*Maslam*-Altar aus Kalkstein" (M 344/1; Sab.Dict. 87), *mṣrb mwgln* „*Maṣrab*-Altar aus Marmor/Alabaster" (RES 4170; W.W. Müller, CIH 325: Die jüngste datierte sabäische Inschrift, in: *Études sud-arabes*. Recueil offert à Jacques Ryckmans, Louvain-la-Neuve 1991, 119), [*m*]s_1lm *mwgln* „*Maslam*-Altar aus Marmor/Alabaster" (FB-Van Lessen 34), *mṣrb*

mrtn „*Maṣrab*-Altar aus Kalkstein" und *mṣrb 'dn* „*Maṣrab*-Altar aus Holz" (M 102/5; vgl. dazu *mizbeaḥ miqṭar qeṭorœt 'aṣē šiṭṭīm* „Räucheraltar aus Akazienholz" im AT, Ex. 30:1).

Die verschiedenen Arten der Altäre in Südarabien und ihre verschiedenen Namen deuten darauf hin, daß sie unterschiedlichen Arten von Opfern gedient haben. Das Opfer in Südarabien wurde ausführlich von J. Henninger untersucht (Henninger, 221ff.). Folgende Opfer sind nachweisbar:

1. Schlachtopfer: An erster Stelle sind Stiere erwähnt (CIH 392; RES 4782; Henninger, 221f.). Für diese Opfer diente der *Madbaḥ*-Altar, *Manṭafat*-Altar und *Waṭan*-Steine (CIH 392; Höfner, Religionen, 330).

2. Nahrungsopfer/Opfermahlzeiten: Getreide, Früchte, Brot. Hierzu dienten wahrscheinlich der *Maṣrab*-Altar, *Maḥḍarat*-Altar und *Maslam*-Altar. Mahlzeiten für die Gottheit finden in den Inschriften Erwähnung (J. Ryckmans, Ritual Meals in the Ancient South Arabian Religion, PSAS 3, 1973, 36–39; Höfner, WbMy, 459; A.G. Loundine, Le banquet rituel dans l'état de Saba', PSAS 20, 1990, 95–100); diese Art von Opfer ist im Alten Orient bekannt (M. Währen: *Brot und Gebäck im Leben und Glauben des Alten Orient*, Bern 1967, 58ff.).

3. Libationsopfer: Wahrscheinlich wurden Bier, Wein, Öl, Honig und Salben verwendet. Hierzu diente der *Maslam*-Altar und eventuell der *Maṣrab*-Altar.

4. Räucheropfer: Weihrauch ist in den Inschriften als Opfermaterie nachweisbar (Henninger, 222; W.W. Müller, Weihrauch, 749f.); vgl. z.B. *mṯ'yt wdm* „ein Räucheropfer für Wadd". Sie begleiteten das Schlachtopfer (W.W. Müller, PSAS 6, 1976, 127–29). Die Namen verschiedener Aromata wie *ḥdk*, *qlm* usw. sind auf die Räucherkästchen geschrieben worden (s.u.). Hierzu dienten die folgenden Räucheraltäre: *Maqṭar*-Altar, *Mafḥam*-Altar, *Maswadat*-Altar und sicherlich die Räucherkästchen. Das Vorkommen von mehreren Räucheraltar-Typen zeigt, daß die Räucheropfer im Kult und in der Kultur Südarabiens eine große Rolle gespielt haben.

Über die Opferhandlung und die Rituale beim Opfern in Südarabien wissen wir leider wenig. Wir haben weder Informationen über die Funktion von Räucheraltären, wie sie z.B. im AT beschrieben worden sind (Ex. 30:7–8; Zwickel, 171ff.) oder wie dies in den akkad. Texten der Fall ist, noch Listen im eigentlichen Sinne wie der Opfer-Tarif von Karthago und von anderswoher (KAI, 69, 74).

Jedoch liefern die asa. Inschriften einige Informationen über Opfergaben sowie Tage und Monate, an denen geopfert wurde (z.B. Ja 2147; CIH 670, 671). Es ist anzunehmen, daß der Kultus sehr weit entwickelt war. Dies zeigt sich an den verschiedenen Formen und Namen der Altäre. Die Ausführung des Opfers geschah wahrscheinlich durch die Priester oder sonstiges Kultpersonal (asa. z.B. *ršw*, *'fklt*, *qyn*, *s₂w'*).

Beispiele beschrifteter Altäre, die den Namen des Altars nicht erwähnen:

CIH 251, 285, 362, 440, 552, 561, 588, 828; RES 3628, 3952 (Photo C. Robin, L'Arabie antique, 69), 4057, 4207, 4680, 4941; Schmidt/Samsara 6, 7, 9, W.W.

Müller, ABADY IV, S. 185–89; Fa 16, 51, 52, 78; J. Ryckmans, Table, 69ff.; G. Garbini, AION 33, S. 588f., Nr. 5; G. Garbini, Il dio "Autunno", in: Ṣayhadica, 29–35, Taf. 3; CIAS I. 223, Nr. 2, YM 473; CIAS I. 293, Nr. 3, YM 468; Na 8, 18; C. Robin, Two Inscriptions from Qaryat al-Fâw Mentioning Women, in: D.T. Potts (Hrsg.): *Araby the Blest*. Studies in Arabian Archaeology, Carsten Niebuhr Institute Publications 7, S. 172f.; J. Pirenne, Raydān 2, 1979, 233, Nr. 12; J. Pirenne, Documents de Baynūn, in: Ṣayhadica, 102f., Nr. 2; M 453 = Kamna 18; A. Avanzini, Problemi storici della regione di al-Ḥadā' nel periodo preislamico e nouve iscrizioni, in: *Studi Yemeniti* 1, Quaderni di Semitistica 14, Università di Firenze 1985, S. 97, Baynūn 2; A. de Maigret, The Excavations of the Temple of Nakrah at Barāqish (Yemen), PSAS 21, 1991, 159–72, Fig. 7 d.; Shabwa 75/117, 75/27, 76/12; Mukalla-Museum 57, J. Pirenne: *Fouilles de Shabwa* I. Les témoins écrits de la région de Shabwa et l'histoire. Paris 1990.

Ein bislang nicht erkannter Altar-Typ ist Fa 52 aus dem Bar'ān-Tempel, worauf mich N. Nebes aufmerksam macht. Dieser Typus wurde bereits von D.H. Müller identifiziert (D.H. Müller: *Südarabische Alterthümer im Kunsthistorischen Hofmuseum*, Wien 1899, S. 47, Nr. 28). Altäre mit asa. Inschriften wurden auch in Äthiopien gefunden (s. RIE, Nr. 8, 25, 28, 30, 31, 33, 34, 35, 61, 62, 63).

Die folgenden Beispiele von Altar-Typen sind im asa. Raum nachweisbar:

I. MḎBḤT-Altar

mḏbḥ ist im Semitischen eine generelle Bezeichnung für Schlachtopferaltar (Leslau, 631) und ist aus der gemeinsemitischen Wurzel *ḏbḥ* „schlachten, opfern" abzuleiten: *mḏbḥ* bedeutet wörtlich „Platz, wo ein Schlachtopfer dargebracht wird". Die Formen *mḏbḥ* (arab. *maḏbaḥ*) und *mḏbḥt* (fem.) sind im Asa. bezeugt, wobei die Form *mḏbḥt* häufiger vorkommt als *mḏbḥ* (CIH 105/2; M 349). Es ist wahrscheinlich, daß das asa. *mḏbḥ* (fem. *mḏbḥt*) nicht nur als „Schlachtopferaltar", sondern auch als Oberbegriff für Altar verwendet wurde und allen Arten von Opfern diente (Ryckmans, mḏbḥt, 253-60). Es scheint, daß *mḏbḥ* ursprünglich den im Tempel gebauten Altar bezeichnete, den man auch als nicht beweglichen Altar bezeichnen kann. Schlachtopferaltäre wurden dem Gott Almaqah gewidmet (CIH 382) oder unter seinen Schutz gestellt (RES 4483 mit Übersetzung des Textes von W.W. Müller, TUAT II, 634; RES 4484, 4087).

In den sab. Inschriften erscheint oft das Wort *mḏbḥt* (CIH 664, 666, 670, 674, 675, 676, 679, 694, 696; Fa 97; RES 2681, 4482, 4484).

Folgende Beispiele für *mḏbḥ/mḏbḥt* seien angeführt:

1. CIH 671; Beeston, Calendars, 38 (sab.)

Text:	Übersetzung:
1. *mḏbḥt / bh / y*	1. *Maḏbaḥat*-Altar, auf dem
2. *ḏbḥn / mlkn / ṯ*	2. der König einen Stier schlachtet
3. *rm / bywm /tsʿ*	3. am neunten Tag des
4. *'m / ḏṯwr /...*	4. (Monats) Ḏū-Ṯaur...

2. M 349; C. Robin, L'Arabie antique, 61. Ein Photo von diesem Altar wurde nicht veröffentlicht. Ein Photo des Abklatsches der Inschrift ist jedoch bei H.Th. Bossert zu finden (H.Th. Bossert: *Altsyrien*. Kunst und Handwerk in Cypern, Syrien, Palästina, Transjordanien und Arabien von den Anfängen bis zum völligen Aufge-

hen in der griechisch-römischen Kultur, Die ältesten Kulturen des Mittelmeerkreises 3, Tübingen 1951, S. 398, Nr. 1384, min.).

Text:	Übersetzung:
1. / *hn' / wzyd'l / ḏy / ḥḏb*	1. Hāni' und Zaid'il, die beiden von der Sippe Ḥaḏab,
2. *nṣb / mḏbḥ / wdm / w'l'lt*	2. haben errichtet den *Maḏbaḥ*-Altar des Waddum und der Götter von
3. *m'n / bdlṯ*	3. Ma'īn in Delos

II. MS_1LM-Altar

ms_1lm ist eine *Maf'al*-Form von der gemeinsemitischen Wurzel *slm/šlm* „unversehrt sein, heil sein; Frieden halten" (vgl. nordwestsemitisch *šlm*, akkad. *šalāmu*). Wahrscheinlich ist das Element *s_1lm* in *ms_1lm* als terminus technicus für eine Art Opfer zu erklären und mit dem Wort *šlm* im Ugaritischen, *zæbaḥ šᵉlāmīm* „Friedensopfer" im AT zu verbinden; vgl. auch hebräisch *šillūm* „Vergeltung" und *šalmonīm* „Geschenke, Bestechungen" sowie auch *šælæm* „(Gelübde)erfüllen" (HAL, 1421ff.). Darüber hinaus ist es mit dem Punischen *šlm*, einer Art Opfer (Tomback, 318f.; Levine, 118ff.) und mit dem akkad. *šulmānu* „Begrüßung. (Amts-)Geschenk" (AHw, 1268) in Zusammenhang zu bringen. *šlm* im Hebräischen ist von mehreren Forschern erschöpfend untersucht worden (O. Loretz, Ugaritische und hebräische Lexikographie II, UF 13, 1981, 127–131; M. Dietrich – O. Loretz, Neue Studien zu den Ritualtexten aus Ugarit I, UF 13, 1981, 77ff.; Janowski, 231–259; W. Eisenbeis: *Die Wurzel šlm im Alten Testament*, Berlin 1969, BZAW 113, 222ff., Levine, 3ff.). Eine Verbindung zwischen asa. *ms_1lm* und hebräisch *šælæm* wurde von mehreren Gelehrten vorgeschlagen (N. Rhodokanakis, Zur Interpretation altsüdarabischer Inschriften I, WZKM 43, 1936, 54; M. Höfner, Sabaeica III, 40; W.W. Müller, TUAT II, 633; G. Garbini, AION, 33, 32–36; Ryckmans, mḏbḥt, 257; A.F.L. Beeston, Oriens 15, 1962, 455; Janowski, 256f.).

Der Terminus *ms_1lm* wird üblicherweise als Opfertafel, Opfertisch, Opferbecken, Spendebecken oder als Libationsaltar übersetzt. Er ist durch eine rechtwinkelige Vertiefung gekennzeichnet und durch einen oder zwei Ausgüsse charakterisiert. Wahrscheinlich ist *ms_1lm* wörtlich als „Stelle, wo *s_1lm*-Opfer dargebracht werden" zu übersetzen. Das Wesen des *šlm*-Opfers ist im nordwestsemitischen und im akkad. Bereich nicht genau zu definieren. Auch die asa. Inschriften liefern keine Information über das *s_1lm*-Opfer. Aber in ihnen werden oft Widmungen bzw. Geschenke erwähnt, die den Göttern zum Heil der Stifter dargebracht wurden. Wahrscheinlich sind die asa. *s_1lm*-Opfer entweder für Personen, die von einer Krankheit geheilt wurden, oder für Personen, die von einem Unternehmen heil zurückgekehrt sind, auf diesem Altar dargebracht worden. Diese Deutung ist nicht nur durch das Vorkommen von *šlm*-Opfern im Ugaritischen, Phönikischen und Hebräischen, sondern auch durch die neusüdarabischen Sprachen zu stützen. Das Wort *slūm* bedeutet u.a. im Mehri „to vow to slaughter animals if all goes well with someone" und *mesewmūt/meslemten* bedeutet „animal slaughtered for votive purposes (usually to beseech the restoration of a sick person to health, or to ensure a wife's safe delivery)" (Johnstone, Mehri, 349); vgl. auch *mislūma* „Gelübde" bei Landberg (Landberg III. 1973) und *mislûma* „Gelübde, Verpflichtungsopfer" im Ẓafār-Dialekt (Rhodokanakis

II, 27). Unwahrscheinlich ist die Deutung von *ms₁lm* nach dem jemenitischen Wort *salma* „Stein" (Al-Selwi, 113), da *ms₁lm* nicht das Material, aus dem es besteht, bezeichnet, sondern die Materie bzw. das Opfer, das dargebracht wird.

Die obengenannten Übersetzungen für *ms₁lm*-Altar sind eine Beschreibung der Form jenes Altars als Opfertisch, als Libationsaltar oder ähnlichem. Möglicherweise diente der *ms₁lm*-Altar als Eßtisch für die Gottheit, auf dem Speisen, Früchte und Getränke als Dank für die Erfüllung eines Gelübdes der Gottheit dargebracht wurden, und entspricht dem profanen Tisch der Menschen im Alltag. Es ist anzunehmen, daß flüssige Opfer auf diesem Altar dargebracht wurden (*mhy'*, Sab.Dict., 57). Welche Art von Libationen ausgegossen wurden, ist anhand der Inschriften nicht zu entnehmen, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß Wein und Wasser verwendet wurden. Diese sind aus dem Alten Orient bekannt (W. Heimpel, Art. Libation, in: *Reallexikon der Assyriologie* 7, 1987–1990, S. 1–5). Mit der Libation waren wahrscheinlich Räucheropfer verbunden. Folgende beschriftete Altäre erwähnen einen *Maslam*-Altar: Sabaeica III, S. 40, Nr. 104, Sabaeica II, S. 278, Photos Nr. 565–66; MAFRAY-Darb aṣ-Ṣabî 9, Raydān 5, 1988, S. 120, Taf. 5b; MAFRAY-Darb aṣ-Ṣabî 17, Raydān 5, 1988, S. 129, Taf. 9a; RES 3512, von Wissmann, Archäologie, S. 56, Taf. III 2, Ryckmans, mḏbḥt, Nr. 12; M 344; M 387, Sabaeica II, S. 277, Photos Nr. 259–60; MAFRAY-Inabba' 4; Shaqab 16; *ms₁lm* kommt auch in Inschriften vor, die sich nicht auf Altären (Gl 1209/9) befinden.

Im folgenden seien Beispiele für beschriftete *Maslam*-Altäre aufgeführt:

1. CIH 439; W.W. Müller, TUAT II, 633, Übersetzung mit Literaturangaben (sab.)
Herkunftsort: Abyan, nördlich von 'Adan

Text:

1. *ḥm'ṯt / bn / wẓbn / 'bd / s₁mh'ly / hqny / 'ṯtr / ms₁lmn ...*

Übersetzung:

1. Ḥamā'aṯt, der Sohn des Waẓbān, Diener des Sumuhu'alī, hat gewidmet dem 'Aṯtar d(ies)en *Maslam*-Altar ...

2. Fa 124 (sab.)
Herkunftsort: Mārib
Photo: Fakhry Taf. XLV B, I. fig. 69

Text:	Übersetzung:
1. *'ws₁n / bn / ṯḥln / w*	1. Ausān, der Sohn des Ṭaḥlān, und
2. *'(ḫ)hw / wbnhw / bnw*	2. sein Bruder und seine Söhne aus der Familie
3. *ṯḥln / hqnyw / 'lm*	3. Ṭaḥlān haben gewidmet
4. *qh / b'l / s₂b'n / ms₁l*	4. dem Almaqah, dem Herrn von Šab'ān d(ies)en
5. *mn / ...*	5. *Maslam*-Altar ...

3. G. Garbini, AION 33, 1973, S. 31, Taf. 1; Costa YM, Taf. XIII, Nr. 43 a, b, YM 6 (sab.)

Text:

1. *wdd'l / bn / ḥr'hr / hqny / 'lmqh / ms_1lmn ...*

Übersetzung:

1. Wadad'il, der Sohn des Ḥurr'ahar, hat gewidmet dem Almaqah d(ies)en *Maslam*-Altar...

III. MQṬR-Altar

mqṭr (*Miqṭar* oder *Maqṭar*, fem. *Miqṭara*) ist ein Räucheraltar und bildet eine *Mif'al*-Form zum Verb *qṭr* „räuchern". Das Wort *qṭr* kommt für sich allein in dieser Bedeutung im Asa. nicht vor, ist aber im Arab. und anderen semitischen Sprachen bezeugt. Im Arab. wird *al-miqṭar* und *al-miqṭara* durch *al-miǧmar* und *al-miǧmara* „Räucheraltar" (Lisān al-'Arab, Art. *qaṭara*; Tāǧ al-'Arūs, Art. *qaṭara*) wiedergegeben. Es wird weiter aufgeführt: *al-quṭru* und *al-quṭuru huwa l-'ūdu llaḏī yutabaḫḫaru bihī* „ist das Räucherholz, mit dem man sich parfümiert"; *wa-taqaṭṭarat al-mar'a ay tabaḫḫarat* „d.h. die Frau hat sich mit Räucherwerk parfümiert". Das Wort *quṭur* ist bei dem vorislamischen Dichter *Imra' al-Qais* bezeugt (Tāǧ al-'Arūs, Art. *qaṭara*).

Die Wurzel *qatāru* bedeutet im Akkad. „rauchen" (AHw, 907); vgl. akkad. auch *qutrēnu, qutrinnu* „Weihrauch(opfer)" (AHw, 930). *qṭr* im Ugaritischen bedeutet „Rauch, Weihrauch" (Aistleitner, 275). Im Äthiopischen hat *qtr* die Bedeutung „räuchern, duften" (Leslau, 452). Vgl. auch *qṭrt* im Phönikischen und Punischen, *ktrt* im Neupunischen (Tomback, 287f.), *qᵉṭoræt* „Räucherwerk" im Hebräischen (HAL, 1024), *qṭr* (h)af'el „als Rauch aufsteigen lassen" in den Qumrān-Texten (ATM, 683), vgl. auch *qṭrh, qṭrth* (Pl. *qṭrn*) mit der Bedeutung „Räucherwerk" (Sokoloff, 489). W.R. Smith deutet das Wort *qṭr* als terminus technicus für das Verbrennen von Opferfleisch (W.R. Smith: *Die Religion der Semiten*, Leipzig/Tübingen 1899, 299). *qṭr* wird auch als „Fettstücke verbrennen" (J. Bergman, Art. *zbḥ*, Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament II, Stuttgart 1977, 513) erklärt. Das asa. *mqṭr* ist wörtlich als „Ort, wo ein *qṭr* als Opfer dargebracht wird" zu verstehen. Die Deutung wird nicht nur durch das Arab. unterstützt, sondern sowohl durch akkad. *muqattertu* „Räuchergefäß" (AHw, 674) als auch hebräisch *miqṭār* „Altar zum Verbrennen von Räucherwerk, Räucheraltar" (HAL, 593). *Miqṭar*-Altäre als Widmungen sind im Sab. nachweisbar (Ja 696/3, 697/3; CIH 30/4, W.W. Müller, TUAT II, 634f.; CIH 26/6; CIAS I. 219f., YM 363; Gl 1209/9; MAFY-al-Ḥumayrā' 2/3). Folgende beschriftete *Maqṭar*-Altäre erwähnen den Namen *Maqṭar*: Robin-al-Kurbāt 1, Les Hautes II, 99–101; CIH 354, 422. *mqṭr* kommt auch in den asa. Inschriften aus Äthiopien (RIE, Nr. 9/3, 10/6, 34, 63) vor. Auf folgenden beschrifteten Altären wird der *Maqṭar*-Altar erwähnt:

1. CIAS, I. 221–23, Nr. 1, YM 470; W.W. Müller, TUAT II, 635f. mit Literaturangaben (sab.)

Text:	Übersetzung:
1. *'mt / hqnyt / b*	1. Amat hat gewidmet
2. *nt / 'l / lbnth*	2. den Banāt 'Il (den Töchtern Gottes) für ihre Tochter
3. *qhṭm / 'mt / '*	3. Qahṭum, der Dienerin der
4. *ḫnyn / mqṭ*	4. Aḫnūyān, d(ies)en *Maqṭar*-Altar
5. *rn / lwfyh*	5. zu ihrer beider
6. *my*	6. Heil

2. RES 4230; A. Jamme, Les antiquités sud-arabes du Musée Borély à Marseille, Cahiers de Byrsa 8, 1959, 185–189, Taf. XI/2, XII (sab.)

Text:

1. *lḥy't / bn / ḏbr / 'n / hqny / mqṭrm /...*

Übersetzung:

1. Luḥay'at, der Sohn des Ḏū-Bar'ān, hat gewidmet einen *Maqṭar*-Altar...

3. Ja 2897 (sab.); A. Jamme, Pre-Islamic Arabian Miscellanea, in: *Al-Hudhud*, S. 97

Text:	Übersetzung:
1. *mn'm / hqny / lmr't*	1. Mun'im hat gewidmet seiner Gebieterin,
2. *hw / b'lt / $mfrs_2$*	2. der Herrin von Mafrašum
3. *m / ḏn / mqṭrn ...*	3. diesen *Maqṭar*-Altar...

IV. MṢRB-Altar

Der *mṣrb*-Altar hat in seiner Form Ähnlichkeit mit dem *ms_1lm*-Altar. Es ist unklar, inwieweit sich auch die Funktion des *mṣrb*-Altars und des *ms_1lm*-Altars gleichsetzen läßt. Die Ähnlichkeit der beiden Altäre bedeutet nicht, daß ihnen die gleiche Funktion zugrunde lag, sondern vielmehr haben beide Altar-Typen trotz ähnlichen Aussehens unterschiedlichen Opfergaben gedient, d.h. ihnen lagen zwei verschiedene Ideen zugrunde.

mṣrb ist eine *Maf'al*-Form von der Wurzel *ṣrb*. Die Wurzel *ṣrb* bedeutet im Asa. „Ernte, Erntezeit". In den jemenitischen Wörtern bei al-Hamdānī, bei Našwān und in den modernen jemenitischen Dialekten ist *ṣaraba* mit der Bedeutung „(mit der Sichel) ernten, mähen" belegt (Al-Selwi, 129f.); vgl. auch das Wort *meṣreb* „grass-cutting knife (used by women in autumn)" (Johnstone, Jibbāli, 241). M. al-Ghul hat das Wort *mṣrb* untersucht (M. Ghul, BSOAS 22, 1959, 19–21) und gibt als Bedeutung „spout" an. *mṣrb* wird im Sab.Dict. mit „altar with spout" wiedergegeben (Sab.Dict., 144). M. Höfner diskutiert das Wort *mṣrb* und die verschiedenen Vorschläge zur Deutung dieses Wortes und übersetzt „behauener Stein". Sie begründet dies mit der ausgehauenen Vertiefung und dem Ausguß (Höfner, Religionen, 330; Sabaeica III, 39). Diese Deutung ist nicht ausreichend, da der *ms_1lm*-Altar genau wie der *mṣrb*-Altar sowohl eine Vertiefung als auch einen oder zwei Ausgüsse hat. A.F.L. Beeston verbindet die Etymologie von *mṣrb* mit äthiopisch *ṣerbät* „artefact of wood or stone" (A.F.L. Beeston, Oriens 15, 1962, 455). Aber wenn die Deutung des Wortes *mṣrb* nach der Funktion des Altars bzw. den Opferhandlungen, die auf dem Altar stattfinden, und nach der Opfermaterie angenommen wird und nicht

aufgrund des Materials, aus dem der Altar besteht, dann es ist wichtig, das Wort *ṣrb* im Rahmen der semitischen Sprachen zu untersuchen. Das Verb *ṣrb* bedeutet im Hebräischen „brennen" (HAL, 985); vgl. auch akkad. *ṣarāpu* „brennen" (AHw, 1083). Ein Wechsel zwischen /*b*/ und /*p*/ in den semitischen Sprachen ist möglich, besonders im Altaramäischen; vgl. *nbš* (semitisch *npš/nfs*; KAI, III, S. 38). Die arabischen Lexika geben *ṣrm* als eine Variante von *ṣrb* an. Es ist nicht sicher, ob zwischen arab. *ḍarama* „brennen" und *mṣrb* eine Verbindung besteht. Inwieweit das akkad. Wort *ṣarbatu*, das die Bedeutung „Euphratpappel (als Baum und Holz)" (AHw, 1085) hat, und arab. *ṣarb* „Harz, Harz von der Acacia gummifera" mit dem *mṣrb* zu tun hat, ist unklar. Da Fleisch von Tieren und Früchte bei Opferhandlungen verbrannt wurden, stellt sich die Frage, um welchen Altar-Typ es sich handeln könnte. Wenn das Wort *ṣrb* mit *ṣarāpu* „brennen" gleichzusetzen wäre, dann wäre *mṣrb* wie *mfḥm* ein „Räucheraltar; Ort, wo Verbrennen stattfindet" und *mṣrb* als eine Art Räucheraltar zu betrachten. Fraglich ist, ob das jemenitische Wort *ṣarb* „saure Milch, Joghurt" (Tāğ al-ʿArūs, Art. *ṣaraba*) mit *mṣrb* in Zusammenhang gebracht werden kann. Dies wäre nur dann möglich, wenn Milch als Opfergabe (Höfner, WbMy, 458) auf diesem Altar dargebracht wurde.

Wesentlich für die Deutung von *mṣrb* ist das punische Wort *ṣrb*. Die Bedeutung von *ṣrb* ist nur dem Zusammenhang (*ṣrb 'yl*) zu entnehmen und wird von KAI, 69/9; 74/5 als „Jungwidder" übersetzt (Tomback, 280). Ebenso spielt das ʿomänische Wort *ṣrūbe* „geschlachtetes Stück Vieh" (Landberg III, 2124) für die Deutung von *mṣrb* eine wichtige Rolle. Jedenfalls ist *ṣrb* eine Art Opfer, wobei nicht auszuschließen ist, daß es sich um ein Brandopfer handelte. In der Weise, wie ms_1lm und *mqṭr* gedeutet wurden, ist das Wort *mṣrb* als „Ort, wo *ṣrb*-Opfer dargebracht werden" zu verstehen. Unabhängig davon, welche Art Opfer *ṣrb* genau sein soll, ob es ein Brandopfer, ein Räucheropfer oder ein Opfer, das im Monat der Ernte *ḏṣrbn* (vgl. modern-jemenitisch *ṣurāb*) beim Einsammeln der Ernte dargebracht wurde oder ganz generell mit dem Monat *ḏṣrbn* (Beeston, Calendars, 14) in Zusammenhang steht, kann an dieser Stelle nicht entschieden werden. A.F.L. Beeston erklärt die asa. Monatsnamen *ḏ'bhy* und *ḏṣrr* nach den Festen, die in diesen Monaten stattfinden (Beeston, Calendars, 10).

Es gibt folgende Beispiele für *Maṣrab*-Altäre, die allerdings zum größten Teil beschädigt sind: RES 4170; Sabaeica III, S. 39, Nr. 103, A.F.L. Beeston, Oriens 15, S. 454f., Sabaeica II, S. 277, Photos 561–2; Robin-Ruwā' 7, Les Hautes II, S. 95, Taf. 60a. Der Terminus *mṣrb*-Altar wird in sab. (Gl 1209/9), in qatab. (A. Jamme: *Notes on the Published Inscribed Objects Excavated at Ḥeid bin ʿAqîl in 1950–1951*, Washington D.C., 1965, 34f., TC 993+1261+1001, *mṣrbnyhn*) und in min. (M 336; M 102/5) Inschriften, die nicht auf Altären geschrieben sind, erwähnt.

Für einen beschrifteten *Maṣrab*-Altar sei folgendes Beispiel aufgeführt:
RES 4182; von Wissmann, Archäologie, 44ff. (ḥaḍr.).

Text:

1. s_2*yʿn / bn / 'bydʿ / [w]bn[*s_1*] /* s_1*qny /* s_1*yn / ḏms*$_2$*wr / mṣrbn /...*

Übersetzung:

1. Šayʿān, der Sohn des Abyadaʿ, [und sein] Sohn haben gewidmet dem Siyān Ḏū-Mašwar d(ies)en *Maṣrab*-Altar ...

V. MFḤM-Altar

mfḥm ist eine aus dem Wort *fḥm* (arab. *faḥm*) gebildete *Maf'al*-Form. Das Wort *fḥm* ist gemeinsemitisch (AHw, 854; HAL 873; Leslau, 157) und bedeutet „Kohle, Holzkohle". Auf diesem Altar hat man Holzkohle angezündet und Räucherwerk verbrannt. Der *Mafḥam*-Altar ist von der Bedeutung und Funktion her mit dem arab. *miğmar/miğmara* „Räucheraltar" zu vergleichen; *miğmar/miğmara* bedeutet „Pfanne für brennende Kohlen; Gefäß zur Verbrennung von Räucherwerk"; *miğmar/miğmara* ist eine *Mif'al/Mif'alat*-Form des Wortes *ğamra* „glühende Kohle". Das Nomen *mfḥm* kommt auf folgenden Altären vor: MAFRAY-Darb aṣ-Ṣabī 8, Raydān 5, 1988, S. 118f., Tafel 5a; Na 68; der letztgenannte beschriftete Altar ist identisch mit W. Radt: *Katalog der staatlichen Antikensammlung von San'ā' und anderer Antiken im Jemen*, aufgenommen von der Deutschen Jemen-Expedition 1970, Berlin 1973, Nr. 67, Taf. 25. Der Text wurde von W.W. Müller transkribiert.

Im folgenden seien zwei Beispiele aufgeführt:

1. M 306 = Haram 43 (min.)
Herkunftsort: Haram
Photos: Pirenne, Paléographie Taf. XXVIIId

Text:	Übersetzung:
1. *'mḏr' / w*	1. 'Ammḏara' und
2. *hwfwd / b*	2. Haufāwadd, die beiden Söhne
3. *ny / 'ws$_1$ḏ*	3. des Aus von
4. *zlmn / s$_3$l'*	4. Zalmān, haben gewidmet
5. *'ṯtr / ḏqbḍ*	5. dem 'Aṯtar Ḏū-Qābiḍ
6. *mfḥmnyhn*	6. die beiden *Mafḥam*-Altäre
Monogramm: *zlmn*	Monogramm: Zalmān

2. Bā-Quṭfah 1, Raydān 2, S. 217f., Taf. VIIa (ḥaḍr.)

Text:

1. *ḏlḥds$_3$* 2. */ bn /ykb* 3. *d / s$_1$qny /* 4. *s$_1$yn / mfḥ* 5. *mhn*

Übersetzung:

1. Ḏālḥadaś, 2. der Sohn des Yakbud, 3. hat dem 4. Siyān gewidmet d(ies)en 5. *Mafḥam*-Altar.

VI. MQF-Altar

Maqāf ist eine *Maf'al*-Form der Wurzel *qyf* „umlaufen, umkreisen" oder „einen *qaif* errichten" (Sab.Dict., 111). *Qaif* wird als „Stele, Grenzstein, Kultstein" übersetzt. Die *Maqāf*-Stelen zeigen verschiedene Formen (J. Pirenne, Sud-arabe: QYF-QF // MQF. De la lexicographie à la spiritualité des idolâtres, Semitica 30, 1980, 93–124; Höfner, Religionen, 328-30). Es ist nicht bekannt, welche Art von Opfer auf dem *Maqāf* dargebracht wurde. Die asa. Inschriften geben darüber leider keine Auskunft. Sicher ist dagegen, daß Stelen (*nuṣub*) und Grenzsteine (*waṯan*) als Altäre zum Schlachten benutzt wurden. Die Bezeichnung des *Maqāf*-Altars als Stelen-Altar ist seiner Form nach bestimmt worden. Es ist wahrscheinlich, daß

mqf, mqyft, qyf als „Kultstein" zu übersetzen (Sab.Dict., 111) und *qyf* mit arab. *ṭawāf* „Umlauf" in Verbindung zu bringen ist (Höfner, Religionen, 328f.). Vielleicht gehören die *Maqāf*-Stelen zu Kulthandlungen im Freien auf den Bergen oder in dort gelegenen Kultstätten, nicht jedoch in den Tempeln der Ortschaften. Derartige Stelen wurden in Südarabien gefunden (Höfner, Religionen, 328). Dies erinnert an die *Maṣṣeben* „Kult-Stelen" und *Bāmōt* „Höhen" im palästinischen Raum. Das folgende Beispiel sei aufgeführt:

G. Garbini, AION 30, 1970, 547f. (Taf. XLVb, XLVI) (sab.)
Herkunftsort: Bait as-Sayyid, nördlich von Ṣan'ā'

Text:

1. *krb'ṯt / wbnhw / yḥm'l / ws₁'d'l / wbnyhmw / 'ws₁'l / bnw / ḫṯmn / db'n / 'dm / bny / s₁ḫymm*
2. *hḥdṯw / mqf / s₂ms₁hmw /...*

Übersetzung:

1. Karib'aṯt und seine Söhne Yaḥmī'il und Sa'd'il und deren Söhne Aws'il von der Sippe Ḫaṯmān Dab'ān, Klienten des (Stammes) Suḫaimum,
2. haben errichtet den *Maqāf*-Altar ihrer Sonne(ngöttin)...

VII. MḤḎRT-Altar

mḥḏrt ist als *Maf'alat*-Form der Wurzel *ḥḏr* zu erklären. Das arab. Verb *ḥaḍara* hat die Bedeutung „anwesend sein, gegenwärtig sein". *mḥḏrt* ist nach dem asa. *ḥḏr* zu deuten; vgl. hierzu das sab. Verb *ḥḏr* „ein Opfer darbringen" oder „ein Fest (für eine Gottheit) feiern" und das sab. Nomen *ḥḏr* „Fest (für eine Gottheit)" (Sab.Dict., 66), sowie das mehrfach belegte *ḥḏr*, pl. *'ḥḏr* „Vorhof (im Tempel, wo geopfert wird)" im Min. (M 151/2; M 29/3). In diesem Zusammenhang erklärt A.F.L. Beeston den Monatsnamen *ḏḥḏr* (Beeston, Calendars, 16). Wahrscheinlich sind auch *maḥḍara* „chambre" bei Landberg (Landberg I, 432) und die modern-jemenitischen Wörter *ḥaḍra* „Gemeinschaft, Fest, Fete", *maḥḍar* „Hochzeit" und *maḥḍara* „Zusammenkunft" in Betracht zu ziehen (J. Deboo: *Jemenitisches Wörterbuch.* Arabisch-Deutsch-Englisch, Wiesbaden 1989, 157). Das arab. *ḥaḍra* „Sufi-Tanz mit Gesang; Sufi-Zusammenkunft zum Tanzen" kann auch zum Vergleich herangezogen werden. *mḥḏrt* ist dann als „Ort, wo ein *ḥḏr*-Opfer dargebracht wird" zu übersetzen; es kommt nur in der sab. Inschrift MAFY-al-Ḥumayrā' 2/4 und auf folgendem beschrifteten Altar vor:

MAFY-al-Ḥumayrā' 4, YM 590; C. Robin, 424ff. (sab.)

Text:

1. *s₁'ds₂ms₁m / 'wkn / wyh'n / wṯwb / wbnhmw / krb / bnw / ṣbḥm*
2. *hqnyw / 'ṯtr / 'dy / 'rn / yṯ't / ḏt / mḥḏrtn / ḥmdm / bḏt / hwfy / hmw*

Übersetzung:

1. Sa'dšamsum Awkan und Yaha'īn und Ṯawāb und ihr Sohn Karib vom Stamm Ṣubḥum
2. haben gewidmet dem 'Aṯtar auf dem Burgberg Yaṯ'at diesen *Maḥḍarat*-Altar zum Dank dafür, daß er ('Aṯtar) sie heil erhalten hat.

VIII. MNṬFT-Altar

CIH 460/8, 460/6 (*mṭft*), 464/8, 465/4 (sab.)

mnṭft ist eine fem. Wortbildung aus der *Maf'al*-Form zur Wurzel *nṭf*. Das sab. Nomen *nṭf* bedeutet „Opfer", und *mnṭft* ist als eine Art Libations-Altar wiedergegeben worden (Sab.Dict., 100). Sowohl das arab. Wort *naṭafa* „tröpfeln, rieseln" (vgl. auch semitisch *nṭp/nṭf*, Leslau, 408) als auch die Wörter *neṭáwf* „to drip, to be killed" und *anōṭef* „to kill" im Mehri können zur Deutung von *mnṭft* herangezogen werden (Johnstone, Mehri, 304). Diese Bedeutung wird durch das Šaḥri-Wort *nṭf/nṭof* „to drip; to die, be killed" (Johnstone, Jibbāli, 197) gestützt. Dann wäre *mnṭft*, genau wie *mḏbḥt*, wörtlich als „Stelle, wo geschlachtet wird" zu verstehen. Aus den asa. Inschriften, die sich auf Altären befinden, gibt es jedoch bislang keine Belege für *mnṭft*.

IX. MS$_1$WDT-Altar

ms$_1$wdt „Räucheraltar, Räuchergefäß" ist eine *Maf'alat*-Form und enthält das jemenitische Wort *sawd* „Holzkohle" (Al-Selwi, 116). Von seiner Bedeutung her ist es mit *mfḥm* und *miǧmar* zu vergleichen. Zu *s$_1$wd* vgl. äthiopisch *soda* „Feuer machen" und *maswad* „Feuerschaufel, Räucherfaß" (Leslau, 520). Das Nomen *ms$_1$wdt* kommt nur in folgendem Beispiel vor:
I. Lichtenstadter – W. Heinrichs, A South-Arabian Bronze Vessel, in: JSAI 9, 1987, 76-87.

Text:

tb' / lqẓn / wbnhw / hqnyw / s$_2$ms$_1$hmw / ms$_1$wdtn / ww'lyynhn / wṣlmn / lwfyhmw

Übersetzung:

Tubba' Laqẓān und seine Söhne haben gewidmet ihrer Sonnengöttin d(ies)en *Maswadat*-Altar und die beiden Steinböcke und die Statuette zu ihrem Heil.

Dieser kleine *Maswadat*-Altar ist mit einem Räucheraltar aus al-Ḥuqqa, der der Göttin *ḏt b'dnm* gewidmet ist (Costa YM, Nr. 56; YM 213), und mit einem nicht beschrifteten Räucheraltar, ebenfalls aus al-Ḥuqqa, zu vergleichen (C. Rathjens – H. von Wissmann: *Rathjens - v. Wissmannsche Südarabien-Reise 2, Vorislamische Altertümer*, Hamburg 1932, S. 86). Die drei vergleichbaren Räucheraltäre bestehen aus Bronze. Wahrscheinlich ist *Maswadat* eine Bezeichnung für solche Räucheraltärchen aus Bronze.

X. Räucherkästchen

Räucherkästchen sind ein wichtiger Typ südarabischer Altäre. Sie waren wahrscheinlich in Südarabien sehr verbreitet. Vermutlich dienten sie nicht nur sakralen Zwecken in den Tempeln, sondern auch profanen in den Privathäusern. Es wurden zahlreiche Räucherkästchen mit Inschriften gefunden (CIH 681; CIAS I. 279, Nr. 1 = CIH 682; CIAS I. 283, Nr. 2 = CIH 683; CIH 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691; Ja 385; CIAS I. 275, YM 467; CIAS I. 285 = RES 3853; CIAS I. 287, Nr. 1 = RES 4249; CIAS I. 291 = RES 4255; W.W. Müller, Besprechung von K. Nielsen: *Incense in Ancient Israel*, Leiden 1986, Bibliotheca Orientalis 44, 1987, 743–50;

W.W. Müller, Besprechung von W. Zwickel, *Räucherkult und Räuchergeräte*, Bibliotheca Orientalis 49, 1992, 264–269), neuerdings auch aus Barāqiš (S. Antonini, Nuovi incensieri iscritti yemeniti, Oriens Antiquus 27, 1988, 134-141). Sie sind in der Regel auf den Seiten mit verschiedenen Aromata-Namen beschriftet. Folgende Aromata-Namen wurden auf diesen Kästchen gefunden: *ṭyb'l, rnd, ḏrw, kmkm, qṣṭ, ḏhb, n'm, ldn, ṭyb, lbny, s_1lḫt, qlm.*

Interessanterweise waren diese Räucherkästchen nicht nur in Südarabien verbreitet, sondern auch in anderen Teilen der arabischen Halbinsel, z.B. in Qaryat al-Fau (A.R. al-Ansary: *Qaryat al-Fau. A Portrait of Pre-Islamic Civilisation in Saudi Arabia*, Riyadh 1982, Taf. 43). Auch an mehreren Orten in Syrien-Palästina und in Mesopotamien wurden Räucherkästchen gefunden. J.B. Pritchard hat das Räucherkästchen aus Tell as-Sa'īdiyya im Jordantal im Zusammenhang mit den südarabischen Räucherkästchen untersucht (J.B. Pritchard, An Incense burner from Tell es-Sa'idiyeh, Jordan Valley, in: *Studies on the Ancient Palestinian World Presented to F.V. Winnett*, hrsg. von J.W. Wevers and D.B. Redford, Toronto 1971, 3–17). N. Glueck stellte die Funde der Räucherkästchen, die in verschiedenen Orten in Palästina entdeckt wurden, zusammen (N. Glueck, Incense Altars, Eretz Israel 10, 1971, 120-125). M. O'Dwyer Shea hat die Räucherkästchen aus dem ganzen Alten Orient dargestellt und untersucht (M. O'Dwyer Shea, The Small Cuboid Incense-Burner of the Ancient Near East, Levant 15, 1983, 76–109). Auch W. Zwickel hat die Räucherkästchen aus dem Alten Orient im Rahmen seiner Arbeit zum Räucheropfer behandelt (Zwickel, 62ff.). Die Räucherkästchen sind ab dem 1. Jht. v. Chr. im gesamten Alten Orient verbreitet. Funde aus dem 2. Jht. v. Chr. sind auch in Emar (Maskana) in Nordsyrien zum Vorschein gekommen (A.R. Millard, The Small Cuboid Incense-Burner: A Note on Their Age, Levant 16, 1984, 172f.).

Die folgende Tabelle zeigt den Altar-Typ, soweit er auf den beschrifteten Altären vorkommt, sowie die Gottheit, der die Altäre dargebracht worden sind, und die Sprache, in der die Inschriften verfaßt wurden.

ALTARTYP	INSCHRIFT	EMPFÄNGER	SPRACHE
mḏbḥt	RES 3627	ḏġmmm	sab.
mḏbḥ	M 349	wdm w'l'lt mʿn	min.
ms$_1$lm	CIH 439	ʿṯtr	sab.
ms$_1$lm	Fa 124	'lmqh bʿl s$_2$bʿn	sab.
ms$_1$lm	Garbini, AION, 33	'lmqh	sab.
ms$_1$lm	RES 3512	s$_1$yn ḏ'lm	ḥaḍr.
ms$_1$lm	M 344	mtbnṯyn	min.
ms$_1$lm	MAFRAY-Inabba' 4	s$_1$mʿ ḏfrʿ	min.
ms$_1$lm	Shaqab 16	ʿṯtr ḏ[y]hrq	min.
mṣrb	RES 4182	s$_1$yn ḏms$_2$wr	ḥaḍr.
mqṭr	CIAS I. 221	bnt 'l	sab.
mqṭr	RES 4230	ʿṯtr s$_2$rqn	sab.
mqṭr	CIH 422	ʿṯtr	sab.
mqṭr	CIH 354	t'lb rymm bʿl gddn	sab.
mqṭr	Robin al-Kurbāt 1	[t'l]b	sab.
mqṭr	Ja 2897	bʿlt mfrs$_2$m	sab.
mfḥm	M 306	ʿṯtr ḏqbḍ	min.
mfḥm	Bā-Quṯfah 1	s$_1$yn	ḥaḍr.
mf[ḥ]m	Na 68	'lmqh bʿl nys$_1$n	sab.
mqf	Garbini, AION, 30	s$_2$ms$_1$	sab.
mḥḍrt	MAFY-al-Ḥumayrā' 4	ʿṯtr	sab.
mnṭft	CIH 460, 464, 465	=	sab.
ms$_1$wdt	Lichtenstadter, JSAI, 9	s$_2$ms$_1$	sab.
=	RES 3952	s$_1$yn ḏ'lm	ḥaḍr.
=	Schmidt/Samsara 6	wdm ḏms$_1$mʿm	sab.
=	Avanzini, Baynūn 2	bʿl fqḥnm	sab.
=	CIH 440	ʿṯtr ḏrṣfm	sab.
=	CIH 552	ns$_1$rm	sab.
=	CIH 561	rʿt	sab.
=	RES 4057	bʿlt ḥdṯ	sab.
=	RES 4926	mtbnṯy[n]	sab.
=	CIAS I. 223	bnt 'l	sab.
=	CIAS I. 293	bnt 'l	sab.
=	Ryckmans, Table	ʿṯtr ws$_1$mʿ ḏẓbyt	sab.
=	Na 8	'lhn	sab.
=	Garbini, Ṣayhadica, 31	ḫrfn	sab.

ABKÜRZUNGEN UND LITERATURVERZEICHNIS

ABADY	Archäologische Berichte aus dem Yemen, hrsg. von J. Schmidt.
AHw	von Soden, W.: *Akkadisches Handwörterbuch*, I-III, Wiesbaden 1965–1981.
AION	Annali dell'Istituto Orientale di Napoli.
Aistleitner	Aistleitner, J.: *Wörterbuch der ugaritischen Sprache*, Berlin 1965^2.
Akkad.	Akkadisch
Arab.	Arabisch
Asa.	Altsüdarabisch
ATM	Beyer, K.: *Die aramäischen Texte vom Toten Meer*, Göttingen 1984.
Beeston, A.F.L.	Besprechung von *Sabaeica II*, Oriens 15, 1962, 453–55.
Beeston, A.F.L.	Epigraphic and Archaeological Gleanings from South Arabia, Oriens Antiquus 15, 1962, 41–52.
Beeston, Calendars	Beeston, A.F.L.: *Epigraphic South Arabian Calendars and Dating*, London 1956.
BSOAS	Bulletin of the School of Oriental and African Studies.
Bron, F.	Bron, F.: *Mémorial Mahmud al-Ghul.* Inscriptions sud-arabiques, L'Arabie préislamique, Vol. 2, Paris 1992.
BZAW	Beihefte zur Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft.
CIAS	Corpus des inscriptions et antiquités sud-arabes.
CIH	Corpus Inscriptionum Semiticarum. Pars quarta.
Costa YM	Costa, P.: *The Pre-Islamic Antiquities at the Yemen National Museum*, Roma 1978.
Crowfoot	Crowfoot J.W.: *The Island of Meroë and Meroitic Inscriptions*, 2 Bde., London 1911–12.
Fakhry	Fakhry, A.: *An Archaeological Journey to Yemen* (March-May 1947). Part I, Cairo 1952.
Fa	—. Part II: *Epigraphical Texts* by G. Ryckmans, Cairo 1952.
Garbini, G.	Un oroscopo himyarita, AION 30, 1970, 439–446.
Garbini, G.	Iscrizioni sabee da Hakir, AION 31, 1971, 303–311.
Garbini, G.	Nuove iscrizioni sabee, AION 33, 1973, 31–46.
Ghul, M.	New Qatabāni inscriptions I, BSOAS 22, 1959, 1–22.
Gnoli, G.	*Inventario delle iscrizioni sudarabiche*, Tomo 2, Shaqab al-Manaṣṣa, Roma 1993.

HAL — Koehler, L. - Baumgartner, W.: *Hebräisches und Aramäisches Lexikon zum Alten Testament*, Leiden 1967–91^{3}.

Henninger — Henninger, J.: *Arabica Sacra*. Aufsätze zur Religionsgeschichte Arabiens und seiner Randgebiete. Orbis biblicus et orientalis 40, 1981.

Höfner, M., Religionen — Die vorislamischen Religionen Arabiens, in: Gese, H. - Höfner, M. - Rudolph, K.: *Die Religionen Altsyriens, Altarabiens und der Mandäer*, Stuttgart 1970, 234–402.

Höfner, M. — Südarabien, in: WbMy 1, 485–567.

al-Hudhud — Festschrift Maria Höfner zum 80. Geburtstag, hrsg. von R. Stiegner, Graz 1981.

Jamme, A. — *Sabaean Inscriptions from Maḥram Bilqîs (Mârib)*. Publications of the American Foundation for the Study of Man III, Baltimore 1962.

Jamme, A. — Liḥyanite, Sabaean and Thamudic Inscriptions from Western Saudi Arabia, RSO 45, 1970, 91–113.

Janowski, B. — Erwägungen zur Vorgeschichte des israelitischen *š^{e}lāmîm*-Opfers, UF 12, 1980, 231–259

Johnstone, Jibbāli — Johnstone, T.M.: *Jibbāli Lexicon*, Oxford 1981.

Johnstone, Mehri — Johnstone, T.M.: *Mehri Lexicon*, London 1987.

JSAI — Jerusalem Studies in Arabic and Islam.

KAI — Donner, H. - Röllig, W.: *Kanaanäische und aramäische Inschriften* mit einem Beitrag von O. Rössler. 3 Bde, Wiesbaden 1962–64 (2. Auflage 1966–69).

Landberg — Landberg, C.: *Glossaire daṯînois*, 3 Bde, Leiden 1920–42.

Leslau — Leslau, W.: *Comparative Dictionary of Ge'ez (Classical Ethiopic)*, Wiesbaden 1991^{2}.

Levine — Levine, B.A.: *In the Presence of the Lord*: A Study of Cult and Some Cultic Terms in Ancient Israel, Leiden 1974.

Lisān al-'Arab — Muḥammad Ibn Mukarram Ibn Manẓūr: *Lisān al-'Arab*, 15 Bde., Bairūt 1955–1966.

M — Garbini, G.: *Iscrizioni sudarabiche, Vol. I, Iscrizioni minee*, Napoli 1974.

MAFY — Mission archéologique française au Yémen.

MAFRAY — Mission archéologique française en République Arabe du Yémen.

Min.	Minäisch
Müller, Weihrauch	W.W. Müller, Weihrauch, in: *Pauly-Wissowa: Realencyclopädie der Classischen Altertumswissenschaft.* Supplement-Band XV, München 1978, 700-777.
Müller, W.W.	Weitere altsabäische Inschriften vom Tempel des Waddum Ḏū-Masma'im, ABADY IV, 1987, 185-189.
Müller, W.W.	Notes on the use of Frankincense in South Arabia, PSAS 6, 1976, 124-36.
Müller, W.W.	Altsüdarabische und frühnordarabische Grab-, Sarkophag-, Votiv- und Bauinschriften, TUAT II, 1988, 621-40.
Na	Nāmī, Ḫ.Y.: *Našr nuqūš sāmiyya qadīma min ǧanūb bilād al-'arab wa-šarḥihā*, Al-Qāhira 1943.
Pirenne, Paléographie	Pirenne, J.: *Paléographie des inscriptions sud-arabes* I, Brussel 1956.
Pirenne, J.	L'apport des inscriptions à l'interprétation du temple de Bā-Quṭfah, Raydān 2, 1979, 203-241.
PSAS	Proceedings of the Seminar for Arabian Studies.
Robin, C.	Robin, C.: *Le pays de Hamdān et Ḫawlān Quḍā'a (Nord-Yémen) avant l'Islam (Thèse)*, Paris 1977.
Robin, Les Hautes	Robin, C.: *Les Hautes-Terres du Nord-Yémen avant L'Islam*, 2 Bde. Istanbul 1982.
Robin, L'Arabie antique	Robin, C. (Hrsg.): *L'Arabie antique de Karib'īl à Mahomet.* Nouvelles données sur l'histoire des Arabes grâce aux inscriptions, Revue du Monde Musulman et de la Méditeranée 61, Aix-en-Provence 1991.
Robin, C.	- Ryckmans, J.: Le sanctuaire minéen de nkrḥ à Darb aṣ-Ṣabî (environs de Barâqiš), Rapport préliminaire, seconde partie: Étude des inscriptions, Raydān 5, 1988, 91-144.
Robin, C.	Robin, C.: *Inventaire des inscriptions sudarabiques*, Tome 1, Inabba', Haram, al-Kāfir, Kamna et al-Ḥarāshif, Paris 1992.
Rhodokanakis, N.	*Der vulgärarabische Dialekt im Ḍofâr (Ẓfâr).* Einleitung, Glossar und Grammatik II. Südarabische Expedition X, Wien 1911.
RIE	Bernand, E. - Drewes, A.J. - Schneider, R.: *Recueil des inscriptions de l'Éthiopie des périodes pré-axoumite et axoumite*, 2 Bde., Paris 1991.

Ryckmans, mdḇḥt	Ryckmans, G., Sud-arabe mdḇḥt = hébreu mzbḥ et termes apparentés, in: *Festschrift W. Caskel*, hrsg. von E. Gräf, Leiden 1968, 253–260.
Ryckmans, Table	Ryckmans, J.: Une table à libations avec inscription sabéenne provenant du Ǧawf du Yémen, in: *On Both Sides of al-Mandab*. Ethiopian, South-Arabic and Islamic Studies presented to O. Löfgren on his ninetieth birthday, Swedish Research Institut in Istanbul, Transactions 2, Stockholm 1989, 69–81.
RSO	Rivista degli Studi Orientali.
Sabaeica II	Rathjens, C.: *Bericht über die archäologischen Ergebnisse seiner zweiten, dritten und vierten Reise nach Südarabien*. II. Teil. Die unlokalisierten Funde, Hamburg 1955.
Sabaeica III	Höfner, M.: *Sabaeica III*. Bearbeitung der von C. Rathjens in Sabaeica I und II in Abbildungen veröffentlichten altsüdarabischen Inschriften, sowie einiger sonstiger von ihm gesammelter Inschriftensteine, Hamburg 1966.
Sab.	Sabäisch
Sab.Dict.	Beeston, A.F.L. - Ghul, M.A. - Müller, W.W. - Ryckmans, J.: *Sabaic Dictionary* (English-French-Arabic), Louvain-la-Neuve 1982.
Ṣayhadica	Recherches sur les inscriptions de l'Arabie préislamique offertes par ses collègues au Professeur A.F.L. Beeston, L'Arabie Préislamique 1, Paris 1987.
Al-Selwi	Al-Selwi, I.: *Jemenitische Wörter in den Werken von al-Hamdānī und Našwān und ihre Parallelen in den semitischen Sprachen*, Berlin 1987.
Sokoloff	Sokoloff, M.: *A Dictionary of Jewish Palestinian Aramaic of the Byzantine Period*. Dictionaries of Talmud, Midrash and Targum II, Ramat-Gan 1990.
Tāǧ al-ʿArūs	Muḥammad Murtaḍā az-Zabīdī: *Tāǧ al-ʿArūs min Ǧawāhir al-Qāmūs*, 10 Bde., Binġāzī (o.J.).
Tomback	Tomback, R.S.: *A Comparative Semitic Lexicon of the Phoenician and Punic Languages*, Missoula 1978.
TUAT	Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, hrsg. von O. Kaiser.
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

WbMy	*Wörterbuch der Mythologie* 1. Götter und Mythen im Vorderen Orient, hrsg. von H.W. Haussig, Stuttgart 1965.
von Wissmann, Archäologie	von Wissmann, H.: *Zur Archäologie und antiken Geographie von Südarabien*, Istanbul 1968.
YM	Yemen Museum Ṣan'ā'.
Zwickel	Zwickel, W.: *Räucherkult und Räuchergeräte*. Exegetische und archäologische Studien zum Räucheropfer im Alten Testament, Orbis biblicus et orientalis 97, Göttingen 1990.